

**Jürgen Trittin**

## **Ökologie ist Gerechtigkeit**

***Wir haben die Erde von unseren Kindern nur  
geborgt***

### **Dank**

Liebe Freundinnen und Freunde

Ich möchte mich zunächst bei Euch bedanken.

Wir GRÜNE waren über ein Jahr lang im Wahlkampfmodus – von der Urabstimmung über die Programmarbeitung mit unseren neun Schwerpunkten bis in die heiße Phase.

Ich habe überall ernsthafte und engagierte GRÜNE erlebt. Unsere Partei ist **nicht** „aus der Spur.“

**Ein Jahr stritten 60 000 GRÜNE dafür, dass dieses Land nachhaltiger, gerechter und offener wird. Ihr habt großartig gekämpft – und dafür sage ich Danke. Und Danke, dass ich mit Katrin zusammen Euer Spitzenkandidat sein durfte.**

## **Niederlage**

Wer kämpft kann auch verlieren. Wir haben unser Ziel nicht erreicht. Wir wollten auf unser bestes Ergebnis von 2009 noch was drauf legen. Wir wollten, dass dieses Land GRÜN regiert wird.

**Beide Ziele haben wir nicht erreicht.** Im Gegenteil – die 1 Millionen Wähler die wir 2009 dazu

gewonnen hatten, haben wir jetzt wieder verloren.

### **Das ist bitter.**

Für diesen Rückschlag gibt es **nicht** die **eine** Ursache. Ja, **wir haben Fehler** gemacht. Ja, wir waren einer harten Gegenkampagne ausgesetzt. Ja, unsere Fehler haben diesen Gegenwind bestärkt.

↳ Wir hätten das Motto des letzten Parteitags hier im Velodrom – *Deutschland ist erneuerbar* – ernster nehmen müssen. Wir hätten vielleicht noch härter darum ringen müssen, **die Energiewende zum Thema zu machen**, so schwer das auch war. Und wir hätten weniger über Kosten und mehr über

den Sinn und Zweck der Energiewende reden sollen.

- ↳ Und wir haben wir uns zu sehr in einen ergebnislosen aber folgenreichen Streit um Steuern verwickeln lassen, statt Bildung und Investitionen in den Vordergrund zu stellen.
- ↳ Und insgesamt: Wir haben die Veränderungsbereitschaft dieser Gesellschaft überschätzt – gerade in Zeiten einer momentan guten Wirtschaftslage konnten wir die Menschen nicht überzeugen, dass grundsätzliche Veränderungen notwendig sind.

## **Das war offensichtlich falsch.**

Unser Programm war sehr genau. Es war bei weitem nicht so links wie 2009. Es war aber supersolide. Es hatte auf jede Frage eine Antwort.

**Das macht angreifbar, besonders wenn die Gegenseite keinerlei Idee und keinerlei Angriffsfläche bietet.**

**Wir haben uns selbst überschätzt – und die Übermacht der gegnerischen Kräfte unterschätzt.**

Aber trotz dieser Niederlage sollten wir eines nicht vergessen. **3,7 Mio. Menschen haben uns für dieses Programm gewählt.**

↳ **Diese Menschen wollen 100 % Erneuerbare Energien**

- ↳ Die **wissen**, dass man **einen Tag** in der Woche **ohne Fleisch** auskommen kann.
- ↳ Die sind wie 83 % der Bevölkerung für einen **Mindestlohn** und wie Zweidrittel für **einen höheren Spitzensteuersatz**.

**Diesen Wählerinnen und Wählern sind wir verpflichtet.**

Wir sind in der Schlussphase des Wahlkampfes eingebrochen. Nicht allein – aber vor allem, weil wir zwar ein Regierungsprogramm hatten. Aber wir hatten **sichtbar keine Machtoption**.

Daran müssen wir arbeiten. Nur eines bleibt auch wahr:

**Machtoptionen aber - ob rot-grün-rot oder schwarz-grün fallen nicht vom Himmel. Sie sind nur zu einem Teil von uns selbst abhängig.**

An unserem Teil sollten wir arbeiten.

## **Sondierungen**

Das haben wir in den letzten Tagen getan. Wir haben sondiert, ob es eine **Machtoption mit CDU und CSU** gibt.

Wir haben das sondiert, obwohl wir fast bis heute unglaublichen Verleumdungen vor allem der CSU ausgesetzt waren. Weil wir uns dem Auftrag unserer Wähler verpflichtet sehen.

**Wir wollten ernsthaft den Versuch wagen,  
unsere Inhalte umzusetzen, Deutschland  
nachhaltiger, gerechter und offener zu machen.**

Wir sind nach ernsthaften und konstruktiven Gesprächen **einstimmig** zu dem Ergebnis gekommen, Euch **nicht** zu empfehlen mit CDU und CSU in Koalitionsverhandlungen zu treten.

Angeblich handelt es sich – habe ich in der ZEIT gelesen – um die liberalste, grünste und offenste CDU/CSU aller Zeiten. Warum ist man dann nicht zusammengekommen?

Die Antwort darauf lautet:

**Weil es einfach nicht genügend  
Gemeinsamkeiten gibt und weil es zu viele  
Widersprüche gibt.**

Es ist das Verdienst dieser Sondierungen, dass Schwarze und Grüne nun darin **übereinstimmen**, **worin sie nicht übereinstimmen** etwa beim Adoptionsrecht für Schwule und Lesben.

Klar, die Schwarzen von heute sind nicht mehr die von vor zwanzig Jahren. Vor zwanzig Jahren haben sie **dreimal** meine Abwahl als Minister in Niedersachsen beantragt, weil ich gesagt hatte - *Deutschland ist ein Einwanderungsland* – heute waren sie bereit sich beim Doppelpass zu bewegen.

Und sie wollen sich auch nicht mehr Großställe ohne Baugenehmigung auf die grüne Wiese stel-

len. Im Emsland gibt es dafür eh keine Fläche mehr.

**Aber in sechs von neun Projekten unseres Mitgliederentscheides haben sie klar Nein gesagt.**

Nein zur **Schuldenbremse** für Banken, Nein zur Grünen **Bürgerversicherung**, Nein zum **Mindestlohn**, Nein zur **Abschaffung des Betreuungsgeldes**, Nein zum verbindlichen **Rüstungsexportgesetz**. Und wer zur Finanzierung und Schuldenabbau nur die Hoffnung auf Wachstum anbietet, der hat ganz keine Absicht einen **neuen Wohlstandsbegriff** zu entwickeln!

Man kann bei Sondierungen nicht erwarten, dass man alles durchsetzt.

**Aber kann man von uns auch nicht erwarten, dass wir darauf verzichten GRÜNE Politik zu machen – gerade wenn es um die Energiewende und den Klimaschutz geht.**

CDU und CSU waren **nicht bereit** sich dem **Systemkonflikt** zwischen Kohlestrom und Erneuerbaren zu stellen. Ohne eine dauerhafte Wiederherstellung des Emissionshandels blasen wir immer mehr Treibhausgase in die Atmosphäre, blockieren unsere Netze und treiben die Kosten der Energiewende durch die Decke.

Ohne einen **Mindestpreis für CO<sub>2</sub>**, ohne **Mindestwirkungsgrade** für fossile Kraftwerke wird die Energiewende nicht gelingen. Werden wir nicht zu **100 % Erneuerbare** kommen.

**Das war und ist unser wichtigstes Anliegen –  
und hier haben CDU und CSU nicht geliefert.**

Wer mit GRÜNEN regieren will, der muss **beim Klimaschutz mehr und nicht weniger tun**. Und dann darf man nicht im Auftrag von BMW parallel zu den Sondierungen in Europa Regeln zum Spritverbrauch bei Autos unter Aufgabe der Bankenunion an Großbritannien verkaufen.

Was Merkel in Brüssel bekämpft – das ist im Kern ein **Kompromiss zwischen Greenpeace und Volkswagen**.

**Wir GRÜNE wollen mehr – Merkel und BMW wollen weniger. Deshalb ging das nicht zusammen.**

Übrigens – wir muten unseren Sondierungspartnern nicht zu, ihre Wahlversprechen einzukassie-

ren. Deshalb haben wir nicht geglaubt, einen höheren Spitzensteuersatz durchsetzen zu können. Aber wir beharren darauf,

- ↳ dass wir **10 Mrd. in mehr Bildung** und Betreuung investieren müssen,
- ↳ dass die **Länder um 11 Mrd. entlastet** werden müssen,
- ↳ dass wir unsere Verpflichtungen bei der **Entwicklungshilfe** endlich einhalten
- ↳ und dass wir endlich einen **3,5 Mrd. starken Energie- und Klimafond** einrichten.

**Wenn man das nicht auf Pump machen will,  
dann muss man dafür umschichten und  
Subventionen abbauen.**

Was bietet sich da mehr an, als die **51 Mrd. um-  
weltschädlicher Subventionen**, die gerade heute  
das Umweltbundesamt aufgelistet hat? Warum  
nicht Ausnahmen bei der Ökosteuer, bei der  
Mehrwertsteuer, warum nicht das Dienstwagen-  
privileg abbauen?

Genau dies wollten CDU und CSU nicht. Dies  
wollten Schäuble und Merkel nicht. Nach ihnen  
hätte es in **2014 und 2015 überhaupt keine  
Spielräume** gegeben.

**Zwei Jahre ohne Investitionen in Bildung, in Klima und globale Gerechtigkeit – das ist mit GRÜNEN nicht zu machen.**

## **Gerechtigkeit**

Wenn wir unsere Politik in einer Regierung nicht umsetzen können – dann gehen wir in die Opposition. **Opposition gehört zur Verantwortung von Demokraten.**

Und wir tun das gerade mit den Herausforderungen der nächsten Zeit vor Augen. Wenn es eine Antwort auf die Globalisierung gibt – dann ist es, dass wir **mehr Europa** brauchen. Aber nicht irgendein Europa, sondern ein **demokratischeres, ein nachhaltigeres und ein gerechteres Europa.**

Ein Europa in dem mehr als die Hälfte der jungen Menschen in Griechenland, Spanien und

Portugal arbeitslos ist – **ein solches Europa ist in Gefahr.**

Wer Europa retten will, muss diese Menschen wieder in Arbeit bringen, der muss für Investitionen sorgen. Genau darum geht es am 25. Mai bei der Europawahl.

Wir GRÜNE sind die Alternative zu einer CDU-Politik die nach wie vor jede Änderung der Krisenpolitik in Europa ablehnt, die gegen einen Marshallplan in Südeuropa ist, die die Einführung einer Finanztransaktionsteuer blockiert – und die Arm in Arm mit Großbritannien die Bankenunion blockiert.

Das Beispiel Europa zeigt auch – GRÜNE dürfen sich **nicht zu einer Ein-Punkt-Partei entwickeln.**

**Wir sind das nie gewesen. Und wir sollten das nie werden.**

Manche glauben ja, die Beschränkung auf Ökologie, der Verzicht auf eine explizite Gerechtigkeitsbotschaft würde uns Konflikte ersparen.

Die ökologische Modernisierung dieses Landes ist die **zentrale Zukunftsaussage**. Aber die ökologische Modernisierung dieses Landes **erzeugt massive Konflikte** – weil man sich da mit mächtigen Interessen anlegt.

Ich bin ein in der Wolle gewaschener Ökologe.  
Ich war sieben Jahre Umweltminister dieses Landes. Ich habe eines gelernt:

Aller ökologischer Fortschritt der letzten Jahrzehnte ist nicht mit der Wirtschaft sondern **ge-**

**gen ihre großen Interessenverbände** durchgesetzt worden.

- ↳ **Technischer Umweltschutz** – saubere Diesel etwa – in drei Jahren Kampf **gegen** den *Verband der Automobilindustrie* und die *IG Metall* durchgesetzt.
  
- ↳ **Marktwirtschaftliche Instrumente** wie den **Emissionshandel** – gegen massiven Lobbydruck des Verbands der Chemischen Industrie und des BDI über Europa durchgesetzt und anschließend sabotiert von VCI und BDI
  
- ↳ Es gibt Unternehmen, mit denen man sich verbünden kann. Hier steht der Schutzpatron der kleinen bayerischen Familienbrauereien. Aber das **Dosen-**

**pfand** musste mit diesen Unternehmen gegen *Aldi, Lidl, Metro* und *Warsteiner* – und gegen den damaligen Ministerpräsidenten von NRW durchgesetzt werden.

↳ Wir GRÜNE haben mit gewaltigen politischen Druck die Energiekonzerne **gezwungen**, in den **Atomausstieg** einzuwilligen – und kaum waren wir weg, habe sie die Rolle rückwärts versucht

**Ökologische Modernisierung - das ist kein Ponyhof.**

**Ökologische Modernisierung muss gerecht sein** – denn sie kennt **Gewinner und Verlierer**. Wärmedämmung geht nur, wenn Mieter nicht überlastet werden.

**In Wahrheit kann man Ökologie und Gerechtigkeit nicht trennen.** Wir GRÜNE definieren Gerechtigkeit global und zwischen den Generationen. Der Klimawandel gefährdet die Ärmsten der Welt. Eine globale Energiewende hin zu Erneuerbaren, Effizienz und Energiesparsamkeit ist das beste Programm gegen Armut und Hunger – und sie hat hier Hunderttausende von Arbeitsplätzen entstehen lassen.

## Grün

Dafür stehen wir GRÜNE. Dafür stehen **nur wir GRÜNE.**

Wir sind keine Öko-FDP, wir sind keine Öko-CDU, wir sind auch keine Öko-SPD.

**Wir sind Bündnis 90/Die Grünen. Und unser Grundsatzprogramm passt in einen Satz: *Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.***

Ich danke Euch.